

Zu diesem Heft

Autor(en): **Wyrsch, Jürg**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 45

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Marchringheft Nr. 45/2003

Zu diesem Heft

*“The 18th century poet Alexander Pope wrote that
,a little learning is a dangerous thing’. Today the evidence
suggests that knowledge is more important to people’s
well-being than capital, labour and the other factors that make
our economies grow.”*

Johannes Linn, Vizepräsident der Weltbank
Herald Tribune, week 8, 2002

Vor 150 Jahren wurde in der March in Lachen die erste Sekundarschule gegründet. Dies rechtfertigt nicht nur eine Feier, sondern eine nachdenkliche Rückschau ebenso wie einen frohgemuten Ausblick.

Nach der alten Bergführerregel «Wer seinen Standort nicht kennt, der kennt auch sein Ziel nicht», verfasste Rektor Peter Büeler auf Grundlagen seines Sohnes, die dieser zur Matura erarbeitete, eine Rückschau auf 150 Jahre Sekundarschule Lachen. Darf ich verraten, dass der Marchring in Kenntnis dieser Arbeit den Vater als Rektor zu diesem Rückblick ermutigte? Da Rektor Peter Büeler die Herkunft seiner Schule kennt, kann er die Ziele setzen, die Segel nach dem richtigen Wind richten und glücklich in die Zukunft segeln.

Lachen gehört auch hier in der March die erste Stellung, folgte doch Tuggen als zweiter Ort mit einer Sekundarschule erst 1870, liess diese aber wegen Lehrermangels bereits drei Jahre später leider wieder eingehen. Die Erkenntnisse von Alexander Pope waren anerkannt, und heute noch sind wir von der Bedeutung von Bildung und Ausbildung überzeugt. «Die einzige Ressource unseres Landes sind die grauen Zellen. Wie diese zu nähren sind, ist ebenfalls bekannt: Ausbildung und Forschung», schreibt der Mathematikprofessor Piero Martinoli.

Die Schule sei im Umbruch, höre ich stetig, seit ich meiner Schulbank Adieu sagte. Alles fliesst, das wussten schon die alten Griechen. Die Schule muss sich anpassen, entwickeln, fortschreiten und in die Zukunft weisen. Schüler und Schülerinnen sind die Zukunft der March, unseres Kantons und des Landes. Sie prägen die Welt in wenigen Jahren. Nur wer gut ausgerüstet ist mit dem künftig Notwendigen, nicht mit altem Ballast, und mit der Hoffnung auf die Zukunft, besteht die künftige Welt.

Der Marchring dankt Rektor Peter Büeler für seine grosse und hervorragende Arbeit, die nicht allein den Zweck eines Marchringheftes verfolgt, sondern aus der Vergangenheit den Standort bestimmt, um die Zukunft zu wagen, und schliesst die Vorarbeiten seines Sohnes ein. Wir wünschen der Sekundarschule weitere 150 erfolgreiche Jahre zum Wohle der Jugend und der Zukunft unseres Landes.

Dem Leser möge dieses Heft zwei Dinge aufzeigen: «Nur ein wenig Lernen ist gefährlich», und die Beweise dieser Regel, die weit über die Schule hinausreichen und einen Abriss vergangener 150 Jahre unseres Lebens und Wirkens in der Landschaft March beleuchten. Dafür sei allen gedankt, den Autoren wie den Lesern und besonders unseren Mitgliedern, die immer wieder solche Hefte ermöglichen.

*Dr. med. Jürg Wyrsh,
Präsident Marchring*